

# Nicht auf dem Rücken der Eltern

## Zum Artikel „Bad Honnefer Eltern müssen nachzahlen“

Der Artikel, in dem die OGS-Beitragsnachforderung durch den Stadtjugendring an Bad Honnefer Eltern dargestellt wird, endet mit der Anmerkung, dass eine Stellungnahme seitens der Stadt Bad Honnef noch ausstehe. Diese Antwort kann meines Erachtens dauern. Als von dieser Nachforderung betroffene Eltern warten wir nämlich seit Herbst 2011 auf eine Antwort durch das Jugendamt.

Seinerzeit haben wir uns gewundert, dass nach der Gesetzesänderung (letztes Kindergartenjahr beitragsfrei) keine Abbuchung für einen OGS-Beitrag erfolgte. Auf unsere telefonische Nachfrage beim Jugendamt tat man eher verwundert und versprach, die Gesetzeslage zu prüfen und sich umgehend bei uns zu melden. Obwohl der Gesetzestext auch für Nicht-Juristen eindeutig sein sollte, benötigte man weitere zehn Monate für die Klärung. Nun ist ein Jahr ins Land gegangen und die betroffenen Eltern erhielten eine unerfreuliche Rechnung. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass den emsigen Stadtjugendring keine Schuld trifft, er ist nun nur der Überbringer der schlechten Botschaft. Eine Botschaft, die die Stadt verursacht hat. Wir ärgern uns nicht über die Tatsache, dass das Gesetz Zahlung vorsieht, sondern darüber, dass man im Jugendamt trotz Nachfrage nicht gehandelt hat. Familienfreundlichkeit und Service für den Bürger sehen anders aus.

**Felix Trimborn**, Bad Honnef

Im Sommer 2011 hat die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen beschlossen, ab dem 1. August 2011 das letzte Kindergartenjahr für jedes Kind beitragsfrei zu stellen. In Bad Honnef sind die Eltern davon ausgegangen, dass die von der Landesregierung beabsichtigte Entlastung auch in unseren Familien ankommt, natürlich auch in denen mit mehreren Kindern.

Wie der Stadtjugendring am 11. September 2012 den Eltern mitteilt, war er ebenso davon ausgegangen, dass die Stadt die Beiträge für das betreffende Jahr übernimmt. Dementsprechend wurden den Eltern auch im vorangegangenen Jahr keine Beiträge in Rechnung gestellt. Wie die Stadt Bad Honnef in einer Stellungnahme der Stadtverwaltung vom 21.9.2012 mitteilt, hat sie die von allen erwartete Beitragsentlastung auch praktiziert. Die jeweiligen Beiträge wurden von der Stadt an den Stadtjugendring gezahlt.

Erst im April 2012 ist es der Verwaltung aufgefallen, dass die praktizierte Vorgehensweise offenbar nicht von der Satzung gedeckt war. Die Bürgermeisterin begründet die Verzögerungen mit Personalmangel und langwierigen rechtlichen Prüfungen. In jedem Falle kann es kaum sein, dass derartige Verwaltungsprobleme auf dem Rücken oder zu Lasten der Familien ausgetragen werden. Ich fordere die Bürgermeisterin und die Ratsmitglieder auf, die beabsichtigte Entlastung junger Familien durch entsprechenden Ratsbeschluss zügig umzusetzen.

**Ralf Heckmann**, Bad Honnef